

## Georg Ruckstuhl

Journalist und Musikkritiker

Georg Ruckstuhl wurde am 20. September 1926 in Winterthur (Schweiz) geboren. Mit neun Jahren beginnt er mit dem Erlernen des Geigenspiels. Nach Abschluss der Mittelschule Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern. Daneben Vorlesungen über Musikgeschichte, sowie autodidaktische musikwissenschaftliche Studien. 1951 Studienabschluss mit lic.rer.pol. Kurze Zeit Lehrer an einer privaten Handelsschule bei gleichzeitiger Fortführung der schon als Student begonnenen journalistischen Tätigkeit.

Der Doppelberuf begleitet Ruckstuhl während 25 Jahren. 1960-1985 ist er regionaler Leiter einer führenden Dienstleistungsgesellschaft und gleichzeitig bis Ende 1995 Konzert- und Opernkritiker beim «Landboten» (bedeutende Regionalzeitung der Nordostschweiz). Ruckstuhl berichtet regelmässig über Neu-Inszenierungen des Zürcher Opernhauses (früher Stadttheater Zürich), über Konzerte des Orchesters Musikkollegium Winterthur (früher Stadtorchester Winterthur) und über neue Schallplatten und CDs.

1961 bis 1968 ist Ruckstuhl Präsident der «Studiengruppe für neue Musik» in Schaffhausen (Ortsgruppe der «Gesellschaft für Neue Musik» – IGMN). Er organisiert pro Saison drei bis vier Kammerkonzerte mit zeitgenössischer Musik.

Von 1963 bis 1981 gestaltet und moderiert Ruckstuhl eigene Programme in den Sendereihen «Für den Schallplattenfreund» und «Neues für die Diskothek» für das Schweizer Radio UKW 2, Studio Zürich (heute DRS2) unter der Gesamtleitung von Siegfried Brenn. Ruckstuhl ist auch Autor und Sprecher von Einführungen zu Gesamtwiedergaben von Opern, und er schreibt und präsentiert Radio-Feuilletons. Besonders ertragreich ist der Mai im Jahre 1976, dem Bicentennial Year der USA. Ruckstuhl besucht im Auftrag verschiedener Zeitungen und des Radios historisch relevante Orte an der Ostküste. Beginnend im Staate Maine, in der Nähe der kanadischen Grenze (Bar Harbour, Acadia National Park), und endend in South Carolina. Es gibt Besuche an der Harvard University, in Boston, New York, Washington, Charlottesville (University of Virginia), Norfolk Va (US Naval Base), Williamsburg, Charleston (mit Fort Sumter, wo der Bürgerkrieg begann), Monticello (Jeffersons Haus) und Beaufort. Ruckstuhl verbringt einige Stunden auf einem Zerstörer der US-Navy und ist Gast bei einem Mitglied der NAACP (National Association for the Advancement of Colored People), das ihn durch das Ghetto der Afro-Amerikaner in Charleston führt. Es gibt Begegnungen und Gespräche mit Arthur Fiedler, dem Chef der Boston Pops, mit Leonard Bernstein, dem Chefdirigenten des New York Philharmonic, sowie mit Carlos Mosley, dem Direktor des NYP. Die Metropolitan Opera und die Juilliard School durften nicht fehlen

Eine Reihe von Zeitungsartikeln über kulturelle, historische und soziale Aspekte, zudem zwei Radio-Programme unter dem Titel «Musik in Amerika», die auf Wunsch der Hörer Ende Jahr wiederholt werden, sind das Resultat. Die Programme boten Berichte und Musikausschnitte von der Musikabteilung der Harvard University, des Boston Symphony und der New York Philharmonic (Jubiläumskonzert in der Carnegie Hall unter Bernstein), von Musicals am Broadway, von der US-Navy School, wo begabte Rekruten zu Musikern der US Navy Brass Bands ausgebildet werden, von Barockmusik in Williamsburg und von einem Abend mit Folkmusic in den Blue Ridge Mountains.

## Die «Sammlung Georg Ruckstuhl»

Beinahe 50 Jahre Schallplattenkritik ergeben eine Fülle von tontechnischem Material. Im Jahre 1979 vereinbart Ruckstuhl mit der Stadt Winterthur und dem Musikkollegium Winterthur, dass die Tonträger ratenweise in den Besitz des Musikkollegiums übergehen sollen. Bis zum Erweiterungsbau der Musikschule an der Tössertobelstrasse 1 lagern die Tonträger in der Stadtbibliothek Winterthur, dann werden sie in einem Raum der Musikschule untergebracht (Abhörgeräte vorhanden). Die Sammlung ist noch im Aufbau; die LPs und CDs, die sich bereits in Winterthur befinden, sind jedoch katalogisiert und können von Musikern, Wissenschaftlern, Journalisten und Studenten benützt werden. Ein Zugang für die breite Öffentlichkeit ist vorerst nicht vorgesehen.

Näheres über die «Sammlung Georg Ruckstuhl», die einen Einblick über ein halbes Jahrhundert Interpretations-Geschichte gibt, erfahren Sie auf der Homepage des Musikkollegiums Winterthur ([www.musikkollegium.ch](http://www.musikkollegium.ch)). Zuständig für die Vervollständigung der Sammlung ist die Archivarin des Kollegiums, Dr. Gertrud Muraro. Sie ist für Anfragen erreichbar unter der E-Mail-Adresse [gertrud.muraro@bluewin.ch](mailto:gertrud.muraro@bluewin.ch).